

Positionspapier des vbt zu

Profi-Zeit für Tagesschulen im Kanton Bern

Ausgangslage

Die Anforderungen an Tagesschulen haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Tagesschulen sind heute weit mehr als ein Betreuungsangebot. Sie sind Teil des Bildungs- und Lebensraums von Kindern, arbeiten eng mit Schule und Eltern zusammen und übernehmen wichtige Aufgaben in der Förderung, Integration und Begleitung von Kindern. Professionelle Arbeit in einer Tagesschule findet deshalb nicht nur während der direkten Betreuung statt. Damit Qualität gewährleistet werden kann, benötigen Mitarbeitende zeitliche Ressourcen für Vorbereitung, Zusammenarbeit, Dokumentation, Elternkontakte und Weiterbildung.

Zielsetzung

Der vbt setzt sich dafür ein, dass die Arbeitszeit von Mitarbeitenden in Tagesschulen nicht ausschliesslich anhand der direkten Betreuungszeit bemessen wird.

Professionelle Betreuung erfordert angemessene Zeitgefässe für pädagogische, organisatorische und qualitätssichernde Aufgaben. Diese sogenannte **Profizeit** muss als fester Bestandteil der Anstellung anerkannt und finanziert werden.

Das versteht der vbt unter Profi-Zeit

Für eine professionelle Betreuung der Kinder braucht es nebst der Betreuungszeit zusätzlich **ausreichend zeitliche Ressourcen (Profi-Zeit) für Zusammenarbeit im Team, Zusammenarbeit mit Schule und Eltern, Förderung und Begleitung von Kindern, Weiterbildung und Qualitätssicherung.**

Der vbt empfiehlt, diese nach dem Modell der Volksschule zu berechnen. Die finanziellen Mittel für die Profizeit sind in den Normlohnkostenbeiträgen des Kantons einberechnet.

	Volksschule	Tagesschule
85%	Unterricht (42.5%)	Betreuung (76.5%)
	Vor- und Nachbereiten, erziehen, beraten, begleiten (42.5%)	Vor- und Nachbereiten (8.5%)
15%	Mit- und Zusammenarbeit (12%) Weiterbildung (3%)	Profi-Zeit (15%)

Zentrale Forderungen

1. Profi-Zeit als festen Bestandteil der Arbeitszeit anerkennen

Direkte Betreuung allein bildet die Tätigkeit von Betreuungspersonen nicht ab. Profi-Zeit ist notwendige Arbeitszeit und kein freiwilliges Zusatzengagement.

2. Mindestens 15% Profi-Zeit vorsehen

Die Profi-Zeit soll für folgende Aufgaben vorgesehen werden:

- Zusammenarbeit im Team
- Zusammenarbeit mit Schule und Eltern
- Förderung und Begleitung von Kindern
- Weiterbildung und Qualitätssicherung

Diese Aufgaben fallen nicht unter die Profi-Zeit und müssen zusätzlich eingeplant werden:

- Vor- und Nachbereitung der Betreuung (Planung, Einkauf, Ressortaufgaben, etc).
- Haushaltarbeiten
- Transport, Kinder abholen

3. Profi-Zeit in der Finanzierung berücksichtigen

Die Finanzierung der Tagesschulen muss den tatsächlichen Aufwand professioneller Betreuung abbilden. Werden lediglich Präsenzzeiten mit Kindern finanziert, entsteht Druck auf Qualität, Personal und Gemeinden.

Fazit

Qualitativ hochwertige Tagesschulen benötigen nicht nur genügend Personal, sondern auch genügend Zeit für professionelle Arbeit.

Vorbereitung, Zusammenarbeit, Elternkontakte, Dokumentation und Weiterbildung sind keine Zusatzleistungen, sondern Voraussetzungen für eine sichere und qualitativ hochwertige Betreuung.

Der vbt fordert deshalb, die Profizeit als unverzichtbaren Bestandteil professioneller Tagesschularbeit anzuerkennen und bei der Finanzierung der Tagesschulen angemessen zu berücksichtigen.

Berechnungs-Tool Arbeitszeit TS-Team

Der vbt hat eine Formel zur Berechnung der Arbeitszeit für professionelles Arbeiten in Tagesschulen erstellt, mit welcher die Tagesschulen resp. Gemeinden berechnen können, welche zusätzlichen zeitlichen Ressourcen nebst der reinen Betreuungszeit einzuplanen sind.

- ➔ Link zum Excell auf der Homepage vbt
[«Empfehlung für die Berechnung der Gesamtarbeitszeit eines Betreuungsteams»](#)